

Bewerbungstipps für Ihr Vorstellungsgespräch bei den PDAG

Vielmehr noch als das Zusammenstellen der Bewerbungsunterlagen beunruhigt Bewerberinnen und Bewerber der Gedanke ans Vorstellungsgespräch. Die Distanz und Anonymität, die beim Ein-senden des Lebenslaufs zwingendermassen noch gewährleistet sind, nimmt spätestens dann ein jähes Ende, wenn man mit der / dem potenziellen zukünftigen Vorgesetzten am selben Tisch sitzt und sich den kritischen Fragen der Interviewleitung stellen muss.

Doch nicht nur die direkte Interaktion macht Bewerberinnen und Bewerbern zu schaffen, sondern oftmals auch die Rollenverteilung, die dem Bewerbungsgespräch zwingendermassen inhärent ist. Denn die Entscheidungshoheit über Zusage oder Absage hat in erster Instanz das Unternehmen. Bewerberinnen und Bewerber können nicht von sich aus zusagen - sie brauchen dafür das Angebot der Firma. Erst in zweiter Instanz, also nach dem Erhalt der finalen Zusage, geht die Entscheidungsgewalt an die Kandidatinnen und Kandidaten über. Nun können sie entscheiden, ob sie das Angebot annehmen oder ablehnen möchten. Zu diesem Zeitpunkt haben sie sich aber bereits in mindestens einem Vorstellungsgespräch als qualifiziert erweisen müssen. Es besteht somit ein gravierender Unterschied im Entscheidungsspektrum. Das Unternehmen kann zu- oder absagen, die Kandidatinnen und Kandidaten können lediglich vorgängig ab-, aber nicht zusagen.

Dies führt dazu, dass man sich als Bewerber / Bewerberin natürlich von der besten Seite zeigen möchte, um den gewünschten Job zu ergattern. Doch wie verhält man sich im Bewerbungsgespräch am besten? Unsere acht Tipps sollten da Licht ins Dunkel bringen, damit Sie Ihr nächstes Vorstellungsgespräch bei den PDAG erfolgreich gestalten können (um direkt zu den einzelnen Punkten zu gelangen, klicken Sie diese im Verzeichnis unten an):

- 1 Kleiden Sie sich angemessen und seien Sie pünktlich**
- 2 Bereiten Sie sich aufs Interview vor**
- 3 Versuchen Sie, sich die Namen der Interviewpartner zu merken**
- 4 Haben Sie keine Angst vor kritischen Fragen**
- 5 Lächeln Sie so oft wie möglich während des Gesprächs**
- 6 Gestalten Sie das Bewerbungsgespräch aktiv mit**
- 7 Orientieren Sie sich bei Ihren Antworten am STAR-Modell**
- 8 Nutzen Sie die Gelegenheit am Ende des Gesprächs, um eigene Fragen zu stellen**

Im Folgenden werden diese Punkte im Detail erklärt.

1 Kleiden Sie sich angemessen und seien Sie pünktlich

Auch im Vorstellungsgespräch zählt der erste Eindruck. Eine gepflegte Erscheinung und Pünktlichkeit leisten hier einen wichtigen Beitrag. Wählen Sie zudem angepasste Kleidung. Orientieren Sie sich dabei an der Kleidung, die Sie auch in Ihrer neuen Position tragen würden, erscheinen Sie jedoch mindestens in einem gepflegten Casual-Look. Flecken auf der Hose oder verrissene Bekleidung sollten vermieden werden.

Ebenfalls sollten Sie sich genügend Zeit für den Weg zum Interviewort einberechnen. So sind Sie auf Stau oder etwaige sonstige unerwarteten Ereignisse entsprechend vorbereitet. Erscheinen Sie nach Möglichkeit ca. 5-10 Minuten vor dem vereinbarten Termin am Interviewort. Durch diesen Puffer vermeiden Sie unnötigen Stress beim Suchen des Ortes oder des richtigen Gebäudes.

Falls Sie trotz dieser Vorbereitungen dennoch zu spät kommen, geben Sie rechtzeitig Bescheid. Eine Verspätung kann passieren und ist keine Katastrophe, eine rechtzeitige Benachrichtigung ist aber wichtig.

2 Bereiten Sie sich aufs Interview vor

Sie werden sich nun vielleicht fragen, worauf Sie sich denn genau vorbereiten sollen? Nun ja, gewisse Fragen werden Sie in beinahe jedem Bewerbungsgespräch antreffen. Dazu zählen unter anderem Ausführungen zu Ihrer bisherigen Karriere, Erklärung Ihrer Motivation für die Stelle oder Darlegung des Grundes für den allfälligen Wechsel. Gehen Sie Ihre Antworten auf diese Fragen im Kopf durch oder üben Sie sie sogar zuhause. Gerade die Frage nach der Motivation für die neue Stelle hat für viele Recruiterinnen und Recruiter einen äusserst hohen Stellenwert.

Ebenfalls empfehlen wir Ihnen, sich mit dem Unternehmen auseinanderzusetzen. Informieren Sie sich über Angebote und Dienstleistungen, Grösse und die wichtigsten News des Unternehmens. Dies verdeutlicht den Interviewpartnerinnen und Interviewpartnern, dass Sie sich die Zeit und Mühe gemacht haben, sich auf das Interview vorzubereiten. Vielleicht sehen Sie beim Durchlesen der Informationen sogar Verbesserungspotenzial in gewissen Bereichen. Diese Vorschläge für Verbesserungen sollten Sie im Gespräch unbedingt aufzeigen, da es Ihr Engagement und Ihre Kompetenz zum kritischen Denken aufzeigt.

3 Versuchen Sie, sich die Namen der Interviewpartner zu merken

Bereits Dale Carnegie hat in seinem berühmten Ratgeber *Wie man Freunde gewinnt* erkannt, dass es einen sympathisch erscheinen lässt, wenn man sein Gegenüber beim Namen nennt. Machen auch Sie von diesem Umstand Gebrauch und nennen Sie Ihre Interviewpartner aktiv beim Namen. Dies zeigt Interesse am Gegenüber und unterstreicht Ihre Fähigkeit zum Zuhören.

4 Haben Sie keine Angst vor kritischen Fragen

Ihre Gesprächspartner werden Ihnen auch kritische Fragen stellen, die Sie so wahrscheinlich nicht erwartet haben. Dies dient hauptsächlich dazu, Sie aus der Reserve zu locken und zu schauen, ob Sie damit umgehen können. Wichtig ist, dass Sie ruhig bleiben. Antworten Sie nicht sofort, sondern nehmen Sie sich kurz Zeit, um zu überlegen und Ihre Antwort zu strukturieren. Eine kurze Gesprächspause ist keineswegs schlecht, sondern zeigt, dass Sie über kritische Fragen reflektieren. Falls Ihnen die Gesprächspause unangenehm ist, dann äussern Sie beispielsweise: „Sehr gute Frage, lassen Sie mich hierzu kurz überlegen“.

Ein No-Go beim Beantworten von Fragen ist es, über frühere Arbeitgeber oder Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen zu schimpfen. Wer es nämlich in früheren Positionen nicht geschafft hat, sich einzugliedern, der wird es auch beim neuen Arbeitgeber nicht hinkriegen. Seien Sie stattdessen reflektiert. Sie dürfen ruhig auch Schwächen von Ihnen preisgeben, das macht Sie authentisch.

5 Lächeln Sie so oft wie möglich während des Gesprächs

Einerseits bewirkt ein Lächeln positive Gefühle bei einem selbst, andererseits macht es einen sympathischer für das Gegenüber. Insbesondere in Stresssituationen wie einem Bewerbungsgespräch tendieren wir wegen der Nervosität unabsichtlich zu einem ernsten Gesichtsausdruck. Versuchen Sie deshalb, wenn immer möglich ein Lächeln auf den Lippen zu haben, ohne es aber zu erzwingen. Dies lässt Sie entspannen und nimmt Ihnen die Aufregung.

6 Gestalten Sie das Bewerbungsgespräch aktiv mit

Wenn Sie sich in einem Bewerbungsgespräch wie in einem Verhör fühlen, dann wirkt sich dies nicht nur negativ auf Sie auf sondern auch auf Ihre Gesprächspartner. Studien haben nämlich gezeigt, dass jene Gespräche von Recruiterinnen und Recruitern am besten bewertet werden, in

denen einerseits die Redezeit ausgeglichen zwischen beiden Parteien verteilt ist, andererseits die Zeit zwischen den einzelnen Fragen des Recruiters / der Recruiterin möglichst lange ist. Man kann dies folgendermassen erklären: Je sympathischer der Kandidat / die Kandidatin und je besser seine / ihre Performance im Gespräch, desto entspannter üblicherweise auch die Atmosphäre. In der Konsequenz verschwimmen die Rollen zwischen Recruiterin / Recruiter und Bewerberin / Bewerber und es entsteht ein angeregter Dialog.

Doch wie erreichen Sie das? Geben Sie detaillierte anstatt oberflächliche Antworten und stellen Sie auch im Verlauf des Gesprächs gegebenenfalls Rückfragen, wo sich eine passende dazu Möglichkeit ergibt. Wurde Ihnen beispielsweise gerade eine Frage zu einem Thema gestellt, zu dem auch Sie sich eine Frage notiert haben, dann geben Sie Antwort und stellen Sie Ihre Frage im Anschluss - auch wenn am Schluss des Gesprächs Zeit für Ihre Fragen reserviert ist. So vermeiden Sie eine verhörerähnliche Gesprächsstruktur und vereinfachen auch für den Recruiter / die Recruiterin die Gesprächsführung, was Sie wiederum als engagiert und interessiert zeigt. Nutzen Sie Rückfragen aber nicht zu inflationär. Streuen Sie gelegentlich Gegenfragen ein, doch seien Sie sich bewusst, dass es im Gespräch letztlich um Sie geht.

7 Orientieren Sie sich bei Ihren Antworten am STAR-Modell

Das STAR-Modell steht für situation, task, action and result (Situation, Aufgabe, Handlung und Resultat). Werden Sie zum Beispiel aufgefordert, ein schwieriges Projekt zu erläutern, das Sie geleitet haben, dann können Sie ihre Antwort mit dem STAR-Modell strukturieren. Legen Sie zuerst die (Problem-)Situation dar, die zum Projekt geführt hat. Anschliessend sollten Sie aufzeigen, was die Aufgabe des Projekts war. Ihre einzelnen Handlungen, also welche Massnahmen Sie innerhalb des Projekts getroffen haben, beschreiben Sie erst in einem dritten Punkt, bevor Sie abschliessend das Resultat des Projekts offenlegen.

Diese Struktur führt automatisch dazu, dass Sie Ihre Antworten ansprechend gliedern und alle wichtigen Punkte erfassen. Zudem können Sie durch den storyähnlichen Aufbau mehr Spannung generieren.

8 Nutzen Sie die Gelegenheit am Ende des Gesprächs, um eigene Fragen zu stellen

Die übliche Agenda eines Vorstellungsgesprächs sieht es vor, am Ende noch Zeit für die Fragen der Kandidatin / des Kandidaten zu lassen. Nutzen Sie diese Zeit! Es ist Ihre letzte Möglichkeit, die Anwesenden von Ihrer Eignung für die Stelle zu überzeugen, bevor das Administrative in den

Vordergrund rückt. Stellen Sie also relevante Fragen bezogen auf Ihre zukünftige Stelle und zeigen Sie, dass Sie sich mit der Stelle auseinandergesetzt haben. So können Sie eventuelle Schwierigkeiten schon vor Stellenantritt aufdecken. Beispiele für solche Fragen wären:

- Wo sehen Sie für mich Möglichkeiten, bestehende Prozesse zu optimieren?
- Was sind Ihre Erwartungen an mich in dieser Position?
- Wo sehen Sie für mich die grössten Schwierigkeiten in der Stelle?
- Gibt es eine Möglichkeit, wie ich mich bereits vor meinem Start effizient auf die Stelle vorbereiten kann?

Fazit

Mit diesen acht Tipps sollten Sie für das nächste Bewerbungsgespräch bei den PDAG bestens gerüstet sein. Und falls es wider Erwarten doch nicht klappen sollte, dann lassen Sie sich nicht entmutigen! Seien Sie sich stattdessen bewusst, dass nur ein geringer Prozentsatz aller Bewerberinnen und Bewerber überhaupt zum Interview eingeladen werden. Die Tatsache, dass Sie es schon soweit geschafft haben, verdeutlicht, dass Sie die nötigen Qualifikationen und Fähigkeiten für die Stelle besitzen. Teilweise braucht es für eine erfolgreiche Bewerbung leider mehrere Anläufe und mit jedem Bewerbungsgespräch sammeln Sie mehr Erfahrung, um beim nächsten Gespräch noch stärker zu punkten.

Viel Erfolg!